



Voorburger Journal

SV - Meister 2015 Franz Liebl



1. Vorsitzender Thomas Müller ehrt den SV-Meister Franz Liebl

Inhaltsverzeichnis



Vorwort	3
Ehrungen Sommertreffen	4
Erringer der großen Preise	5
Schaukalender 2017 und folgende	6
Ehrenmitglieder, Ehrenmeister, Preisrichter	7
Vorstand des SV	8
E-mail Adressen	9
Runde Geburtstage	10
Bericht Sommertagung	11
Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung	13
Besuch der niederländischen Zuchtfreunde	18
80 Jahre nach der Weltpremiere	19
Nachruf Heinz-Hermann Schürkamp	20
Einladung HSS	21
Meldebogen HSS 2017 in Mücke/Nieder-Ohmen	in der Mitte
Ausstellungsbestimmungen	22
Ausstellungsberichte Sonderschauen	23
Der Sonderverein auf Facebook	28
Durchführung einer Rassegefügelausstellung	29
Taubenstauballergie	31
Einladung Sommertagung 2017	37
Werde Mitglied im SV	39
Aufnahmeantrag	40
Einzugsermächtigung	41
Mitgliederliste	42
75. Geburtstag Edmund Kutscherauer	48

Liebe Voorburgerfreunde!



nun haltet Ihr bereits die 5. Ausgabe des Voorburger-Journals in den Händen, ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen der einzelnen Beiträge. Zuchtfreund Heinrich Schierholz hat wie die Jahre zuvor viel Zeit und Arbeit investiert um die Beiträge der einzelnen Zuchtfreunde für das Journal zusammenzustellen. Im Namen des Vorstandes und aller Zuchtfreunde danken wir ihm recht herzlich dafür. Ein Dank auch den Autoren, Fotografen und nicht zuletzt Silvia und Jürgen Brunner für das Layout und den kostenlosen Druck des Voorburger-Journals.

Was war das für ein Jahr 2016?! Es stand unter keinem guten Stern, holte uns doch wieder mal während der Ausstellungssaison die Vogelgrippe ein. So wurden bundesweit ab 21.11.16, in einigen Kreisen auch schon vorher, bis auf wenige Ausnahmen unzählige Ausstellungen abgesagt. Leider betraf dies auch unsere HSS, die in Maxhütte-Haidhof stattfinden sollte. Die AL um Zfr. Max Feuerer überwies dankenswerterweise die bereits eingezahlten Standgelder wieder im vollen Umfang an die Zuchtfreunde zurück. Er erklärte sich spontan bereit die HSS im Jahr 2018 zu übernehmen, sofern die JHV zustimmt!

Der gesamte Umgang mit der Vogelgrippe stellt ein sehr großes Ärgernis dar, man hat den Eindruck, dass der Geflügelmarkt auf Kosten der Tierseuchenkasse bereinigt werden soll. Merkwürdig ist, dass die Erkrankung in hermetisch abgeriegelten Großbeständen auftritt, aber so gut wie nie bei uns Rassegeflügelzüchtern. Es ist ja auch nichts neues, nur wurde früher nicht jeder tot aufgefundenen Wildvogel gleich untersucht. Meiner Meinung nach hätte hier auch vom BDRG eine stärkere offensive Öffentlichkeitsarbeit erfolgen müssen.

Der Winter war im Vergleich zum Vorjahr doch um einiges kälter und länger, somit hatten unsere Tiere eine längere Pause bis zur Anpaarungszeit, was ihnen mit Sicherheit auch gut getan hat. Damit wir wieder schöne Jungtiere auf den Schauen begutachten können, wünsche ich Euch bei der Zusammenstellung der Zuchtpaare ein glückliches Händchen. Bei den meisten Zuchtfreunden ist die Zuchtsaison im vollen Gange und die ersten Jungtauben sind bringt gar schon abgesetzt. Ich würde mich freuen wenn zur Tierbesprechung im Juni viele Jungtiere mitgebracht werden.

Das Voorburger-Journal enthält wieder alles Wichtige rund um den SV wie z.B. die Berichte über die vergangene Sommertagung und den Sonderschauen, die Mitgliederliste sowie weitere Informationen rund um den SV. Ein herzliches Dankeschön unseren SR für ihre geleisteten Bewertungsaufträge, den Ausstellerinnen und Ausstellern für die ausgestellten Voorburger Schildkröpper auf den Sonderschauen

Einladen möchte ich heute schon alle SV-Mitglieder die Veranstaltungen im laufenden Jahr zu besuchen. Besonders herzlich erfolgt die Einladung zur Sommertagung am 24. + 25.06.17 bei Paul Herdegen und Franz Hötschl in Bad Endorf im schönen Chiemgau. Die Meldepapiere für unsere HSS vom 17.- 19.11.17 in Mücke/Nieder-Ohmen, dort wo auch die Sommertagung 2014 stattfand und unter der Regie von R. + S. Steinmann und ihren Zuchtfreunden ausgerichtet wird, liegen ebenfalls bei. Zu beiden Terminen laden der Vorstand und die Veranstalter alle Züchterfreunde recht herzlich ein.

Ich wünsche allen Züchterinnen und Züchtern und ihren Familien alles Gute, bei bester Gesundheit und auch in Zukunft viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby der Zucht unserer schönen Voorburger Schildkröpper.

Mit züchterischen Grüßen

Thomas Müller, 1 Vorsitzender

Ehrungen anlässlich der Sommertagung am 18.06.2016 in Gütersloh durch den SV



Ernennung zum Ehrenmitglied des SV: Christian Kühne



v.l.n.r.: Georg Müller Christian Kühne, Thomas Müller - Christian Kühne, viele Jahre Vorstandsmitglied und Sonderrichter wurde auf Grund seiner großen Verdienste um den SV zum Ehrenmitglied ernannt.

Ernennung zum Meister des SV: Heinrich Siebert
Goldene SV Ehrennadel: Hermfried Ebert



Heinrich Siebert, Melle, lange Jahre der einziger Züchter unserer Rasse im hohen Norden der Republik, aber aktiv dabei und auch etliche Jahre Beisitzer im Vorstand, wurde hoch verdient, zum Meister des Sonderverein ernannt. Helfried Ebert bekam die Ehrennadel in Gold.

Die Züchter der „Champions“ auf der Hauptsonderschau in Gütersloh 2015 zusammen mit dem 1. und 2. Vorsitzenden bei der Ehrung auf dem Sommertreffen 2016



Erringer der großen Preise im Jahr 2016

SV-Bänder

Sonderschau Straubing

Liebl Franz	schwarz
Ober Ferdinand	gelb

Sonderschau Alsfeld

Kempf Christian	blau ohne Binden
-----------------	------------------

VDT-Schau Erfurt

Gerstner Axel	blau ohne Binden
Steinmann Rüdiger	braunfahl gehämmert

Deutsche Meister VDT-Schau in Erfurt 2016

Gerstner Axel	blau ohne Binden
Herdegen Paul	rot
Brunner Jürgen	blaufahl mit dunklen Binden
Raab Marco	rotfahl
Müller Georg	gelbfahl

Wir begrüßen unsere neuen SV-Mitglieder:

Loick Manfred, Ober Franz Xaver, Schillinger Bernd, Weinzierl Rupert
Übertritt aus der Jugend: Michl Thomas, Selle Christian

Haupt- und Sonderschauen 2017, 2018 und 2019



LV-Schau Bayern am 28. + 29.10.2017 in Straubing

SR: Kutscherauer, Michl

Richttag Freitag, 27.10.17

LV-Schau Hessen-Nassau am 04. + 05.11.2017 in Alsfeld

SR: Beck

Richttag Freitag, 03.11.17

HSS am 18. + 19.11.2017 in Mücke/Nieder-Ohmen

SR: Sderra, Beck, Schneider, Neumann, Balsiger, Kutscherauer, Blümlein, Backe

Richttag Samstag, 18.11.17

VDT-Schau am 01. - 03.12.2017 in Leipzig

SR: Sderra, Neumann

Richttag Donnerstag, 30.11.17

Nationale am 15. - 17.12.2017 in Erfurt

SR: Sderra, Schneider,

Richttag Donnerstag, 14.12.17

VDT-Schau 2018 Ort und Termin stehen noch nicht fest !!

Nationale Bundessiegerschau am 07. - 09.12.2018 in Leipzig

Richttag Donnerstag, 06.12.18

HSS am 2018 in Maxhütte-Haidhof ?

SR: Sderra, Beck, Schneider, Neumann, Balsiger, Kutscherauer, Michl, Backe

Richttag Samstag,



VDT-Schau am 06. - 08.12.2019 in Leipzig

SR: Sderra, Neumann

Richttag Donnerstag, 05.12.19

Nationale Bundessiegerschau am 20. - 22.12.2019 in Hannover

Richttag Donnerstag, 19.12.19

Ehrenmitglieder im Sonderverein

Gandl Anton, Kutscherauer Edmund, Pummer Otto, Beck Bernd, Kühne Christian

Meister des Sondervereins

Gandl Anton, Beck Bernd, Hirschmann Heinz, Kühne Christian, Kutscherauer Edmund, Pummer Otto, Raab Karlheinz, Müller Thomas, Liebl Franz, Baumgartner Günther, Schwalm Karlfried, Siebert Heinrich

Preisrichter des Sondervereins

Backe, Wolfgang	Bachgasse 10	67591 Mörsstadt
Balsiger, Beat	Muristr. 32	CH-03132 Riggisberg
Beck, Bernd	Rendeler Str.75	61184 Karben
Böggemeyer, Harald	Casumerstr. 52	33775 Vermold
Dowidat, Hans-Jürgen	Westerwaldstr.1	65597 Hühnfelden
Gross, Reinhold	Friedhofstr.13	65614 Beselich
Kühne, Christian	Dresdener Str. 3	34582 Borken
Kutscherauer, Edmund	Oberstuben 2	94419 Reisbach
Michl, Max	Bräuanger 13	85405 Nandlstadt
Neumann Florian	Zaunkönigweg 7	33335 Gütersloh
Schneider, Theo	W. Rathenau Str. 10	08606 Oelsnitz
Sderra, Hermann	Im Dorfe 15	23701 Süsel-Bockholt
Wiegmann, Heino	Moororter Birkenweg 7	32369 Rhaden

Der Vorstand des Sondervereins



1. Vorsitzender

Müller Thomas, Waldstr. 10, 61169 Ockstadt, Tel: 06031/6841527

2. Vorsitzender

Müller Georg, Flurstr. 9 a, 94333 Geiselhöring, Tel: 09423/1036

1. Schriftführer

Sderra Hermann, Im Dorfe 15, 23701 Süsel – Bockholt, Tel.: 04521/2097

2. Schriftführer

Laaß Christopher, Karl-Mehne-Str. 4, 06188 Landsberg, Tel.: 0177 3882790

1. Kassierer

Niedermeier Michael, Johannesbuckel 14 a, 94431 Pisting, Tel.: 09953/980411

2. Kassierer

Kipping Kurt, Am Teich 17, 09306 Rüb, Tel.: 03737/43272

Zuchtwart

Sderra Hermann, Im Dorfe 15, 23701 Süsel – Bockholt, Tel.: 04521/2097

Zuchtausschuß

Sderra Hermann	Tel.: 04521/2097
Köhler Heiko	Tel.: 035204/61349
Raab Karlheinz	Tel.: 06157/5132
Steinmann Sebastian	Tel.: 06407/8917

Jugendleiter

Raab Marco, Ludersheimer Au 7a, 90518 Altdorf, Tel.: 09187/9228831,
Mobil: 016096426307

Beisitzer

Neumann Florian, Zaunkönigweg 7, 33335 Gütersloh, Tel.: 05209/6184

e-mail Adressen:



Müller, Thomas:
Müller, Georg
Liebl, Franz
Sderra, Hermann
Niedermeier, Michael
Kipping, Kurt
Raab, Marco
Köhler, Heiko
Raab, Karlheinz
Schierholz, Heinrich
BDRG incl. Fan Shop
Böggemeyer, Harald
Brunner, Jürgen
Dräxler, Manuel
Flauaus, Hans
Geflügel-Börse, Redaktion
Geflügel-Börse, Anzeigen
Geflügelzeitung Redaktion
Geflügelzeitung Anzeigen
Herdegen, Paul
Metzner, Olaf, 1.Vors. Hannover
Missbach, Andre
Müller, Dieter, Brünner
Kleine, Fritz, Brünner + Hessen
Neumann, Florian
Schneider, Theo
Siebert, Heinrich
Starke, Wilhelm
Terwege, Wolfgang
Mersmann, Dieter
Westheider, Horst
Günzel, Christoph
Dopmann, Egon
Kahler, Karl
Wolf, Reiner
Köhnemann, Harald
Wenzel, Uwe
Zerna, Martin

t.mueller@voorburger.de
gerti.mueller@t-online.de
Chrissi_Liebl@web.de
hermann-sderra@t-online.de
m.niedermeier@voorburger.de
kurt.kipping@voorburger.de
marco.raab@voorburger.de
heikoe73@gmx.de
Christine.raab@web.de
Heinrich.Schierholz@gmx.de
bdrgev@t-online.de
coolsascha@ymail.com
juergen.brunner@druckerei-brunner.de
m.draexler@me.com
ute.Flauaus@t-online.de
nachrichten@gefuegel-boerse.de
anzeigen@gefuegel-boerse.de
Gefuegelzeitung@hk-verlag.de
anzeigen@hk-verlag.de
p.herdegen@t-online.de
metzner.olaf@web.de
Andre.Missbach@bauernverlag.de
Taubenmueller@gmx.de
Kleine.Oyle@web.de
florian.n1@web.de
schneider.theo1@web.de
siebert76@t-online.de
wstarke@t-online.de
w-terwege@t-online.de
d.mersmann@versanet.de
horst.westheider@gmx.de
christoph.guenzel@bdr.de
egon.dopmann@bdr.de
karl.kahler@bdr.de
zfreinerwolf@aol.com
hub-koehnemann@t-online.de
uwe_wenzel@freenet.de
martin.zerna@vdt-online.de

„Runde“ Geburtstage unserer Mitglieder



Juni 2017	14.06.1942 Alter: 75	Schwalm, Karl-Fried , Gießener Str 41, D-35435 Wettenberg-Launsbach Tel.: 0641-82345
Juli	05.07.1957 Alter: 60	Exner, Dietmar , Eike-von-Repgow-Str.3, D-06386 Osternienburger Land Tel.: 034909-71170
	30.07.1947 Alter: 70	Reindl, Josef , Kröhstorf 36, D-94428 Eichendorf Tel.: 08547-1556
September	06.09.1957 Alter: 60	Wiegmann, Heino , Moororter Birkenweg 7, D-32369 Rhaden, Tel.: 05776-453
	18.09.1942 Alter: 75	Kersten, Jürgen , Teichgasse 2, D-06369 Kleinpaschleben, Tel.: 034979-21849
	29.09.1947 Alter: 70	Flauaus, Hans Peter , Marktstr.32, D-64665 Alsbach-Hähnlein, Tel.: 06257-5903
Oktober	12.10.1947 Alter: 70	Gross, Reinhold , Friedhofstr.1, D-65614 Beselich Tel.: 06484-6260
	19.10.1937 Alter: 80	Handschke, Franz , Wiesenstr. 5, D-63546 Hammersbach, Tel.: 06185-7119
November	19.11.1967 Alter: 50	Balsiger, Beat , Muristr.32, CH-03132 Riggisberg Tel.: 004131-88020565
	23.11.1947 Alter: 70	Kipping, Kurt , Am Teich 17, D-09306 Rük Tel.: 03737-43272
Januar 2018	11.01.1968 Alter: 50	Kortum, Benny Jul , Oensvej 91, DK 08700 Horsens, Tel.: 0045 20701195
Februar	02.02.1948 Alter: 70	Hötschl, Franz , Ischl 6, D-83370 Seeon Tel.: 08667-545
	25.02.1958 Alter: 60	Holler, Fritz , Walding 1 a, D-94575 Windorf Tel.: 08546/ 911420
	27.02.1958 Alter: 60	Wenger, Gerhard , Pfalzstr.101 a, D-86669 Königsmoos, Tel.: 08546/ 911420
März	01.03.1958 Alter: 60	Lortz, Gerhard , Gartenstr. 48A, D-64319 PfungstadtMintraching, Tel.: 06157-84185
April	18.04.1968 Alter: 50	Weinzierl, Gerhard , Schachtnerstr.9, D-94522 Haidlfing, Tel.: 09933-902175
	22.04.1958 Alter: 60	Ober, Franz Xaver , Herndling 1, D-83119 Obing Tel.: 151

Bericht Sommertagung des SV der Voorburger Schildkröpfer - Züchter 2016



Am 18. und 19.06.2016 fand in Gütersloh die Sommertagung der Züchter des SV Voorburger Schildkröpfer statt. Eingeladen hatten die Zuchtfreunde Wolfgang und Florian Neumann. Ein Großteil der Züchter reiste bereits am Freitag an. Wir besichtigten gemeinsam das Neumannsche Anwesen mit einer „Vorzeige-Zuchtanlage“ für seltene Farbschläge bei Voorburgern und Thüringer Schwalben. Blaufahl weißbindige & gelbfahlgehämmerte Voorburger hatte wahrscheinlich noch keiner von uns in dieser Menge und Qualität gesehen! Den Abend verbrachten wir gemütlich im Züchterheim des Ortsvereins.

Am Samstag folgten Vorstands- und Zuchtausschußsitzung, Jahreshauptversammlung sowie der Züchterabend im Hotel Waldklaus. Leider war die Beteiligung der Mitglieder nicht zufriedenstellend. Der 1. Vorsitzende konnte 28 Zuchtfreunde zur JHV begrüßen. Wir gedachten unserer verstorbenen Zuchtfreunden und hörten die Berichte des 1.Vors., des Zuchtwarts sowie den Kassenbericht. Anschließend bestätigten die Kassenprüfer die vorbildliche Kassenführung. Der Kassierer, wie auch der Gesamtvorstand wurden einstimmig entlastet.

Bei den anstehenden Wahlen wurden Hermann Sderra als Schriftführer und Zuchtwart, Florian Neumann als Beisitzer in ihrem Amt bestätigt. Als Kassenprüfer 2017 wurden Paul Herdegen, Franz Hötschl und als Ersatz Hans Peter Flauaus gewählt. Thomas Müller gratulierte Florian Neumann zur bestandenen PR-Prüfung. Er kann ab sofort als PR eingesetzt werden. Unser Zuchtwart Hermann Sderra wies nochmals auf wellige Schwingen und lockere Federn im Bindenbereich hin. Da dieses Phänomen in fast allen Farbschlägen zu finden ist, kann man es nicht einfach durch Selektion ausmerzen. Wir müssen aber durch Punktabzug gegensteuern. Immerhin ist im Standard von festem glatten Gefieder die Rede!

Ein großer Erfolg ist der Entwurf unseres Europastandarts. In mühevoller Kleinarbeit mit den Züchtern des Mutterlandes, wurde sich auf diesen geeinigt. Natürlich gibt es „Feinheiten“ in der Wortwahl, mit denen der eine oder andere Zuchtfreund nicht zufrieden ist. Um jedoch einen einheitlichen Standard nutzen zu können, braucht man Kompromisse – auf beiden Seiten!!! Vielen Dank an dieser Stelle an Theo Schneider für sein Engagement.

Geehrt wurden Christian Kühne zum Ehrenmitglied des SV, Heinrich Siebert zum Meister des SV und Helfried Ebert mit der SV Nadel in Gold. Zur Jungtierbesprechung am Sonntag wurden ein rotfahler Täuber von Florian Neumann und eine braune Täubin von Thomas Müller zu den besten Jungtieren gekürt.

Heiko Köhler



Die Ausrichter des Sommertreffens 2016, Familie Neumann mit dem 1. und 2. Vorsitzenden



Bilder vom Züchterabend





Protokoll über die Sommertagung/ Jahreshauptversammlung des SV der Voorburger Schildkröpfer am 18./19.06.2016 in Gütersloh

TOP 1: Begrüßung: Nach vorangestellter Sitzung des Vorstands des SV sowie des Zuchtausschusses mit den anwesenden Preisrichtern eröffnet der 1. Vorsitzende, Thomas Müller, gegen 15.02 Uhr in den Räumen des Hotels „Waldklaus“ die Jahreshauptversammlung.

Er begrüßt die 28 erschienenen Mitglieder und drückt über die relativ geringe Teilnehmerzahl seine Enttäuschung aus.

Einen herzlichen Dank richtet er an die Familie Neumann, die die Ausrichtung dieser Veranstaltung übernommen hat und lobt insbesondere die Ausgestaltung des gestrigen Abends in den Räumlichkeiten des gastgebenden Geflügelzuchtvereins. Sein besonderer Gruß gilt unserem Ehrenmitglied Anton Gandl sowie den anwesenden Meistern des SV.

Er nennt die Namen der Zuchtfreunde, die sich entschuldigt haben und verweist auf die in unserem Voorburger – Journal abgedruckte Tagesordnung, die nach nochmaligem Verlesen ohne Änderungsanträge von der Versammlung angenommen wird.

TOP 2: Totengedenken: Der Vorsitzende bittet die anwesenden Zuchtfreunde, sich im Andenken an die verstorbenen Zuchtfreunde Ernst Hirsch und Heinz – Hermann Schürkamp, der sich erst vor wenigen Tagen für immer aus unseren Reihen verabschiedet hat, von ihren Plätzen zu erheben, um Ihnen in einer Gedenkminute zu gedenken. Zuvor erwähnt er nochmals ausdrücklich die Verdienste des verstorbenen Zfr. Schürkamp, der als engagierter Sonderrichter, erfolgreicher Züchter und Aussteller unserer Voorburger und Kontakthalter zu unseren Niederländischen Voorburgerfreunden anhaltende Spuren hinterlassen habe.

TOP 3: Protokollverlesung: Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Niederschrift über unsere letzte JHV im Voorburger – Journal veröffentlicht worden ist und fragt die Versammlung, ob das Protokoll nochmals verlesen werden soll bzw. in der protokollierten Form genehmigt werden könne. Da auf ein erneutes Verlesen von der Versammlung verzichtet wird und keine Änderungs – oder Ergänzungsanträge gestellt werden, gilt das Protokoll als einstimmig angenommen.

TOP 4: Jahresbericht des 1. Vorsitzenden: Th. Müller blickt in seinem Bericht auf die am 20./21.06.2015 in Mamming/Pilsting bei unseren Zuchtfreunden Elke und Michael Niedermeier stattgefundenen JHV zurück.

Diese Veranstaltung war geprägt durch exzellente Gastfreundschaft der Familie Niedermeier und hervorragende Organisation, das ausgestaltete Programm sowie die gute Unterbringung. Wir erlebten einen wiederum sehr harmonischen Ablauf der JHV und die Wiederwahl der zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder.



Im weiteren Verlauf seines Berichts erwähnt er nochmals die Namen der Zuchtfreunde, die an unserer HSS und Großschauen die großen Preise sowie Ehrenbänder errungen und weitere Ehrungen an unserer letzten JHV erfahren haben und geht auf die am Sonntagmorgen durchgeführte Jungtier-besprechung ein, bei der ein roter 1,0 von M. Holzhauser und eine gelbfahle 0,1 des Zfr. G. Müller von unserem Zuchtwart und den anwesenden Sonderrichtern herausgestellt und mit den entsprechenden Wimpeln ausgezeichnet wurden.

Er geht daneben auf die Ausstellungssaison 2015 ein und hebt hervor, dass im Rahmen unserer HSS und den weiteren Sonderschauen erfreuliche 1164 Voorburger Schildkröpfer präsentiert worden seien. Leider war anlässlich der ansonsten wieder hervorragend gestalteten VDT - Schau in Leipzig eine mit dem Prädikat „Hervorragend“ bewertete gelbfahle Täubin von Marco Raab vermutlich während des Aussetzens gestohlen worden. Bedauernswerter Weise konnte sich die gelbfahle Championanwärterin von Georg Müller im Finale nicht durchsetzen.

Als Höhepunkt des Ausstellungsjahres für uns Voorburger – Züchter bezeichnet Thomas Müller unsere Hauptsonderschau in Verl – Kaunitz, die als 1. Internationale HSS durchgeführt wurde. In der für eine solche Veranstaltung bestens geeigneten Halle wurden von unseren Züchtern 506 Voorburger präsentiert. Als besonders erfreulich hebt er die Beteiligung niederländischer, dänischer sowie österreichischer Zuchtfreunde hervor. Weiter lobt er die Arbeit der eingesetzten Preis – und Sonderrichter aus Deutschland und den Niederlanden, die eine hervorragende Arbeit verrichtet haben. Aus den höchstprämiierten Tieren wurden schließlich durch den SR Theo Schneider und den eingesetzten Zuchtwart und Obmann Hermann Sderra 14 Internationale Champions ermittelt, woraus durch Losentscheid als Super – Champions die ZG Niedermeier mit einem gelben 1,0 und die ZG Steinmann mit einer braunfahle 0,1 hervorgegangen sind. Als besonders gelungen hebt der Vorsitzende die Beschaffung der sehr eindrucksvollen Rundkäfige hervor, die Wolfgang und Florian Neumann aufgestellt hatten und in denen sich die Championtiere dem Betrachter präsentierten.

Die errungenen Deutschen Meistertitel an der VDT – Schau sowie die Ergebnisse der Nationalen Bundessiegerschau neben den Erringern der Champion – und Superchampiontieren sowie der Leistungspreise werden im Voorburger – Journal gesondert veröffentlicht.

Thomas Müller appelliert an die Züchter, beim Aussetzen der Tiere noch mehr Sorgfalt walten zu lassen, um Vorkommnisse wie in Kaunitz (zwei Tiere wurden falsch ausgesetzt) zu vermeiden.

Neben den seit Jahren immer wieder festzustellenden Tierdiebstählen an unserer Großschauen geht Thomas Müller insbesondere auf den Einbruch in die Zuchtanlage unseres Zuchtfreundes Franz Liebl in der Nacht vom 12. zum 13.03.2016 ein, bei dem ihm 3 hochwertige schwarze sowie 4 blaubindige Voorburger aus der Zucht heraus gestohlen wurden. Er ruft in diesem Zusammenhang zu noch größerer Aufmerksamkeit und Skepsis bei Besuchern unserer Zuchtanlagen auf.



Der Vorsitzende schließt seinen Bericht mit dem Hinweis auf 147 Mitglieder – davon 3 Jugendliche – in unserem SV und dankt den Mitgliedern des Vorstands für die sehr gute Zusammenarbeit, Heinrich Schierholz für die tolle Gestaltung des Journals und besonders wiederum unserem Zuchtfreund Jürgen Brunner für den Druck des Voorburger – Journals sowie allen Zuchtfreunden, die sich mit Beiträgen für unser Journal beteiligt und letztlich den Zuchtfreunden, die sich um den Versand des Journals gekümmert haben.

In einer Kurzbetrachtung geht Th. Müller noch auf die derzeit im Internet festzustellende Kritik an der Führung unseres VDT ein und verleiht der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Wogen hoffentlich spätestens anl. der nächsten VDT – Versammlung in Erfurt glätten werden.

TOP 5: Bericht des Zuchtwartes: Der Zuchtwart, Hermann Sderra, verweist auf seine erfolgten ausführlichen Berichte in unserer Fachzeitung sowie die Berichte im aktuellen Voorburger – Journal und ergänzt diese lediglich noch in Kurzform.

Er lobt den inzwischen erreichten Zuchtstand in nahezu allen Farbenschlägen und die überwiegend richtige Größe und Raumaufteilung und geht auf die besonders noch zu registrierenden Wünsche und Mängel ein. Beispielhaft erwähnt er wiederum die festzustellende Tendenz zur welligen Schwinge und lockigen Feder im Bindenbereich. Er weist zudem auf seinen Bericht in der „Geflügelzeitung“ sowie in der letzten Ausgabe unseres Journals zu dieser Problematik hin und appelliert nochmals an die Leitung des WGH, sich doch mit dieser Thematik wissenschaftlich einmal zu befassen.

H. Sderra schließt seinen Bericht mit dem Hinweis auf einen bereits existierenden Entwurf eines EE – Standards für unsere Voorburger, den unser Zuchtfreund und SR Theo Schneider im Rahmen der vorangegangenen Zuchtausschusssitzung erstmals vorgestellt hat.

Dieser Entwurf orientiert sich allerdings in den wesentlichen Punkten an dem bereits bestehenden Standard und sollte in dieser Form auch verabschiedet werden.

TOP 6: Kassenbericht: Der Kassierer, Michael Niedermeier, präsentiert der Versammlung seinen ausführlichen Kassenbericht, erwähnt die wichtigsten Positionen der Einnahmen und Ausgaben und schließt seinen Bericht mit dem Hinweis auf einen zufriedenstellenden Kassenstand. Ein Diskussionsbedarf zum Kassenbericht wird nicht registriert.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer: Die Kasse wurde von Wolfgang Neumann und Heinrich Siebert (als Ersatz für Heinz – Hermann Schürkamp) vor Beginn der Versammlung geprüft.

Über die erfolgte Prüfung berichtet W. Neumann. Er dankt dem Kassierer für seine ausgesprochen übersichtliche und nachvollziehbare Kassenführung, stellt fest, dass sämtliche Buchungen durch entsprechende Belege nachgewiesen werden konnten



und stellt abschließend den Antrag auf Entlastung des Kassierers und des Vorstands. Die Versammlung folgt diesem Antrag durch einstimmiges Votum.

TOP 8: Wahlen: Der Vorsitzende gibt der Versammlung bekannt, dass der 1. Schriftführer, der Zuchtwart, ein Beisitzer sowie zwei Kassenprüfer zu wählen seien.

Th. Müller weist die Versammlung darauf hin, dass die Funktionen des 1. Schriftführers und des Zuchtwartes bisher von Hermann Sderra in Personalunion wahrgenommen werden. H. Sderra habe im Rahmen der Vorstandssitzung signalisiert, dass er im Falle seiner Wiederwahl die Ämter weiter ausführen wolle.

Er fragt die Versammlung, ob die Wahl als Blockwahl durchgeführt werden solle, was von der Versammlung bejaht wird. Andere Vorschläge werden nicht registriert. Die daraufhin erfolgte Abstimmung ergibt Einstimmigkeit für die Wiederwahl von H. Sderra in beide Ämter. H. Sderra nimmt die Wahl an.

Florian Neumann steht nach Aussage des Vorsitzenden für die Wiederwahl als Beisitzer zur Verfügung und würde im Falle seiner Wahl diese annehmen.

Th. Müller gibt der Versammlung bekannt, dass Florian Neumann seine Preisrichterprüfung bestanden habe und zeigt sich über die damit erfolgte Verstärkung des Preisrichterkollegiums sehr erfreut.

Die Versammlung bestätigt Florian Neumann einstimmig als Beisitzer. Dieser nimmt die Wahl an.

TOP 9: Wahl der Kassenprüfer: Die Versammlung schlägt die Zuchtfreunde Paul Herdegen, Franz Höttschl und als Ersatz Hans-Peter Flauaus vor. Die Wahl erfolgt jeweils einstimmig; die Gewählten nehmen die Wahl an.

TOP 10: Haushaltsplan 2016: Der Kassierer, M. Niedermeier, stellt der Versammlung seine Vorstellungen für den Haushaltsplan des vor uns liegenden HH – Jahres vor und benennt die wichtigsten Positionen der Einnahmen und Ausgaben.

Der vorgestellte Haushaltsplan wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Thomas Müller schlägt der Versammlung vor, den bisherigen Modus für die SV – Bänder, die auszuschüttenden SE sowie die Praxis der zu ermittelnden SV – Meister (1.-3. Platz) beizubehalten, was von der Versammlung einstimmig unterstützt wird.

TOP 11: Sommertagung/JHV 2017: Paul Herdegen gibt, stellvertretend für die Ausrichter des RGZV Obing, der Versammlung als Termin das Wochenende 24./25.06.2017 bekannt.

Die Veranstaltung werde im Raum Chiemsee geplant. Das Tagungshotel sei das „Hotel Seeblick“ am Pelhamer See. Ein Herren – als auch Damenprogramm werde vorgesehen und der Wetterlage angepasst. Entsprechende Flyer werden an die Versammlungsteilnehmer verteilt.

TOP 12: SS./ SR – Einsatz für die kommenden Jahre: Der Vorsitzende benennt die Orte und Termine der nächst folgenden Hauptsonderschauen und die dort einzusetzenden SR. Die Daten und Fakten sind unserer Homepage und dem nächsten



„Voorburger – Journal“ zu entnehmen. Auf eine nochmalige Benennung wird aus diesem Grunde verzichtet.

TOP 13: Delegierte anl. der VDT – JHV: Als Delegierte für die sicher ereignisreiche VDT – Versammlung 2016 in Erfurt hat sich neben Thomas Müller der 2. Vors. Georg Müller bereiterklärt teilzunehmen. Dieses wird von der Versammlung unterstützt.

TOP 14: 2. Ausgabe des „Voorburger – Journal“: Auf Vorschlag des Vorsitzenden soll die 5. Ausgabe unseres Voorburger – Journals in der gewohnten Form beibehalten werden, zumal es sehr viel Anklang gefunden habe. Durch das von Heinrich Schierholz dankenswerter Weise gestiftete „Mini - Foto – Studio“ sei es nun auch möglich, entsprechende Fotos der herausgestellten Preisträger zu fertigen. Man müsse lediglich auf einigermaßen zu akzeptierende Raumbedingungen hinwirken, weil erfahrungsgemäß eine erfolgreiche Aufnahme unserer Voorburger in Bestposition sehr zeitaufwendig und mühselig sein könne.

Der Vorsitzende ermuntert die Zuchtfreunde, sich mit Beiträgen an der Gestaltung des Journals zu beteiligen, um auf diese Weise dieses noch weiter zu beleben.

TOP 15: Anträge / Verschiedenes:

> Der Antrag von Helfried Ebert auf Ausrichtung einer Sonderschau anl. der Schau in Oelsnitz werde nach Aussage von Thomas Müller auf Beschluss des Vorstandes unterstützt und wird von der Versammlung genehmigt.

> Thomas Müller stellt den Antrag an die Versammlung, die Sommertagung mit JHV 2018 am 23./24.06.2018 in Ockstadt durchzuführen. Der Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig unterstützt.

> Florian Neumann schlägt der Versammlung vor, im Internet (Facebook) eine Sonderseite für unseren SV ins Leben zu rufen. Er würde hierzu die Initiative ergreifen und diese Seite künftig auch betreuen. In diesem Zusammenhang wird auf ähnliche Initiativen von Gruppierungen anderer SV hingewiesen. Die Versammlung unterstützt den Vorschlag.

> Thomas Müller weist auf den noch vorhandenen Taubenbestand des verstorbenen Zfr. H.-H. Schürkamp hin und erklärt, dass er bezüglich des Verbleibs der Tauben mit Monika Schürkamp Kontakt aufnehmen werde, um eine geordnete Zukunft des Bestandes zu sichern.

> Für die Sommertagung des Jahres 2019 schwebt dem Vorsitzenden der Raum Sachsen vor. Die Zuchtfreunde aus dieser Region sollten sich darüber Gedanken machen.

> Thomas Müller gibt bekannt, dass aus terminlichen Gründen die geplante Ehrung unseres verdienten Zuchtfreundes Christian Kühne bereits jetzt vorzunehmen sei.

Er geht nochmals auf die Vita sowie die Verdienste von Christian Kühne ein . So sei er 1984 in den SV eingetreten, 1997 mit der silbernen und im Jahre 2001 mit der goldenen SV – Verdienstnadel ausgezeichnet worden. Im Jahre 2006 habe die Versammlung ihn zum Meister im SV ernannt. Nunmehr solle er zum Ehrenmitglied im



SV der Voorburger ernannt werden. Hierzu applaudiert die Versammlung. Th. Müller übergibt Chr. Kühne die entsprechende Urkunde.

> Wolfgang Neumann gibt der Versammlung nochmals das nachfolgende Programm bekannt. Er weist hierzu auf das ab 19.30 Uhr geplante Büffet und die am Sonntagmorgen ab 10.00 Uhr im Hof des Hotels stattfindende Tierbesprechung hin.

> Der Vorsitzende dankt den anwesenden Zuchtfreunden für den Besuch, den harmonische Versammlungsverlauf und den Veranstaltern für die hervorragende geplante Durchführung der Veranstaltung.

Er beendet die Versammlung gegen 17.00 Uhr.

Protokolliert: Hermann Sderra, Schriftführer

Besuch der niederländischen Zuchtfreunde

Der Niederländische Sonderverein führt einmal im Jahr einen Tag durch an dem verschiedene Züchter besucht werden. Da wir in den letzten 2 Jahren daran teilgenommen haben und man tolle Anlagen gesehen hat, war es selbstverständlich, dass wir auf Anfragen von Rikus Hagenauw und Henk Venstra die Niederländischen Zuchtfreunde einladen.

Am 03.Juli 2016 konnten wir ca. 20 Zuchtfreunde der Voorburger Schildkröpfer aus den Niederlanden bei uns in Gütersloh begrüßen.

Nach dem ersten Kaffee, wurde die Schlaganlage besichtigt. Hier kam es zu anregenden Gesprächen und Diskussionen über die Voorburger Schildkröpfer. Bei dem anschließenden Mittagessen vom Grill, gingen die Gespräche weiter.

Da die Niederländischen Zuchtfreunde einen weiten Anfahrtsweg hatten, war es mit der Begutachtung einer Anlage nicht getan. Deswegen ging die Reise nach dem Mittagessen weiter ins ca. 3 km entfernte Avenwedde, dort hatte sich Hans Tigges bereit erklärt die Türen seiner vorbildlichen Zuchtanlage zu öffnen. Bewundern konnten wir hier Norwich- und Brünner Kröpfer in verschiedenen Farben, wie auch einige Brieftauben. Gegen 15:00 Uhr gab es noch ein gemeinsames Kaffee trinken, im Anschluss löste sich die Runde dann langsam auf.

Abschließend kann man sagen, dass es ein schöner Tag mit interessanten Gesprächen war und wir die Niederländischen Zuchtfreunde gerne wieder begrüßen.

Florian Neumann



80 Jahre nach der Weltpremiere: Goldene Jahre für den Voorburger Schildkröpfer

1935 präsentierte der Niederländer Cornelis Simon Theodorus van Gink (1890 – 1968) im Nachbarland Belgien auf der Brüsseler Weltausstellung erstmals Voorburger Schildkröpfer. Drei Jahre später war es so weit

1938 wurde der Voorburger Schildkröpfer in den Niederlanden offiziell anerkannt. Van Gink selbst hatte zunächst kein Interesse, seine Rasse international zu verbreiten. Vorrangig musste die Zuchtbasis gesichert werden, und das gestaltete sich schon schwer genug. Im 2. Weltkrieg war in Holland die Taubenzucht verboten, lediglich 16 Voorburger Schildkröpfer überlebten in Spruyts Taubepark in Gouda. Ein 1947 gegründeter Club zur Betreuung der Rasse musste 1954 wieder aufgelöst werden.

1965 war die Rasse so gefestigt, dass die Verbreitung im Ausland ins Auge gefasst werden konnte. Mit einem ausführlichen Bericht über den züchterischen Werdegang der Rasse startete van Gink über die Geflügel-Börse eine Werbeoffensive in Deutschland. So fand erst etwa 30 Jahre nach der Herauszüchtung in den Niederlanden der Voorburger Schildkröpfer auch Liebhaber in Deutschland.

1968 starb van Gink am 11. Februar im Alter von 77 Jahren. Im selben Jahr wurde in den Niederlanden wieder ein Club zur Betreuung des Schildkröpfers gegründet, so dass dem großen Verlust auch ein Neuaufbruch folgte.

1969 folgte die Anerkennung auch in Deutschland. Zu dieser Zeit war Deutschland noch in zwei unabhängigen Staaten BRD und DDR geteilt. Der Sonderverein der Voorburger-Schildkröpfer-Züchter wurde in Deutschland

1971 gegründet, so dass die Betreuung der Rasse sich in sicheren Händen befindet. Trotz der Trennung Deutschlands durch eine Mauer fand der Voorburger Schildkröpfer auch ein Schlupfloch, um in die DDR zu gelangen.

1984 wurden zwecks Anerkennung der Rasse in der DDR 33 Voorburger Schildkröpfer in 5 Farbenschlägen präsentiert.

1985 - also 50 Jahre nach der Weltpremiere - konnte die Rasse auch im östlichen Deutschland anerkannt werden, zunächst nur im roten Farbenschlag. Die Farbenschläge rotfahl, gelb, schwarz und blau mit schwarzen Binden folgen, bis durch die Wiedervereinigung Deutschlands

1990/91 alle Rassen und Farbenschläge diesseits und jenseits der Mauer gegenseitig anerkannt wurden. Die Mauer ist somit längst Geschichte, während die Geschichte des Voorburger Schildkröpfer weiter geht.

2018 wird die Rasse als solche somit 80 Jahre alt. Der Weg der Erzüchtung begann nach den Überlieferungen des Herauszüchters schon 1929. In dem Jahr jährt sich der Todestag van Ginks zum 50. Mal, so dass das Jahr nicht nur zum Feiern, sondern auch zum Gedenken herausfordert. Die 50-Jahr-Feier des niederländischen Clubs ist ebenfalls ein wichtiges Jubiläum, zumal die beiden Clubs über internationale Schauen zusammenarbeiten und ihre Ziele miteinander abstimmen. Auch die Anerkennung 80 Jahre vorher ist eine wichtige Erinnerung.

2019 ist der Voorburger Schildkröpfer somit seit 50 Jahren in Deutschland anerkannt. Rückblickend kann auch von einer 50-jährigen Erfolgsgeschichte gesprochen werden.

2020 werden zahlreiche Züchter ein sehr persönliches Jubiläum feiern, weil sie ihre Rasse seit 10, 20, 30, 40 oder gar 50 Jahren züchten.

2021 ist ein noch wichtigeres Jubiläum für den SV der Voorburger Schildkröpfer-Züchter: 50 Jahre Sonderverein! Auf die kommenden Jahre können wir uns freuen.

Manfred Loick

Nachruf

Der Sonderverein der Voorburger Schildkröpfer trauert über den plötzlichen Tod unseres Züchterfreundes



Heinz-Hermann Schürkamp

Im Alter von 65 Jahren hat er sich von seinem so sehr geliebten Hobby, der Zucht der Voorburger Schildkröpfer, am 02. Juni 2016 für immer verabschieden müssen.

Heinz-Hermann hatte sich bereits viele Jahrzehnte der Rassegeflügelzucht zugewandt, sich nach der sehr erfolgreichen Zucht unterschiedlichster Rassen im Jahre 2006 mit der Zucht der schwarzen Voorburger Schildkröpfer befasst und war seitdem Mitglied in unserem SV. Seit dem Jahre 2007 war er als Preisrichter und ab 2010 als Sonderrichter auf allen Hauptsonderschauen sowie Bundesschauen eingesetzt.

Neben den schwarzen Voorburgern befasste sich Heinz-Hermann sehr erfolgreich mit der Wiederbelebung der blau-weißbindigen und isabellfarbenen Voorburger Schildkröpfer, die ihm auch wiederholt die Höchstnote einbrachten.

Besonders am Herzen lag ihm, die Kontakte zu den niederländischen Voorburgerfreunden zu vertiefen. So war er u.a. Ausrichter der 1. Rassebezogenen Internationalen Voorburgerschau im Jahre 2011 in Ibbenbüren, an die sich viele Züchterfreunde gern erinnern.

Wir verlieren mit Heinz-Hermann einen besonders verdienstvollen und versierten Züchtfreund und Sonderrichter und trauern mit seinen Angehörigen.

Der Sonderverein der Voorburger Schildkröpfer

Einladung HSS 2017 in Mücke/Nieder-Ohmen



Liebe Züchterinnen und Züchter!

Hiermit laden wir Euch zur Hauptsonderschau der Voorburger Schildkröpfer 2017 in die Ausstellungshalle des GZV Nieder-Ohmen und Umgebung 1927 e.V., Zuchtanlage Merlauer Straße 55 in 35325 Mücke/Nieder-Ohmen recht herzlich ein.

Meldeschluss: 30.10.2017

Einlieferung:	Freitag,	17.11.2017,	ab 15 Uhr
Bewertung:	Samstag,	18.11.2017	
Eröffnung;	Samstag,	18.11.2017,	16 Uhr
Öffnungszeiten:	Samstag,	18.11.2017,	15 - 17 Uhr
	Sonntag,	19.11.2017,	09 - 14 Uhr
Tierausgabe:	Sonntag,	19.11.2017,	14 Uhr
Züchterabend:	Samstag,	18.11.2017	19 Uhr im Vereinsheim des GZV Nieder-Ohmen.

Für die Übernachtung können folgende Hotels bzw. Pensionen eigenständig gebucht werden:

Gasthof Born	Landgasthof „Zur Linde“
Dorfstraße 14	Lehnheimer Str. 2
35305 Grünberg-Lumda	35325 Mücke-Atzenhain
Tel. 06401/7345	Tel. 06401-6465

Landhotel Gärtner	Bisto-rant Litfäßchen
Bahnhofstraße 16	Nieder-Ohmener-Str. 18
35325 Mücke-Merlau	35325 Mücke-Atzenhain
Tel. 06400/95990	Tel. 06401/4049974

Die Gasthöfe liegen zwischen 2 und 8 km von der Zuchtanlage entfernt.

Wir wünschen allen Ausstellern eine angenehme Anreise und hoffen auf ein hohes Meldeergebnis.

GZV Nieder-Ohmen und Umgegend 1927 e.V.
Die Ausstellungsleitung

Ausstellungsbestimmungen HSS 2017



Maßgebend sind die AAB des BDRG sowie folgende Sonderbestimmungen.

Bei Nichtbeachtung und unrichtiger Ausfüllung der Meldebögen übernimmt die Ausstellungsleitung keinerlei Haftung. Mit der Unterschrift erkennt der Aussteller die Sonderbestimmungen an. **Bei fehlender Registriernummer wird die Meldung nicht bearbeitet.**

1. **Meldeschuß ist der 30. Oktober 2017**, (Poststempel)

2. Das **Standgeld** beträgt: 6,50 € / Jungzüchter: 3,50 € / Kostenbeitrag und Katalog zusammen 6,50 €. Das Standgeld gilt auch für die AOC-Klasse mit Preisausschüttung gemäß AAB (nur bei Tauben)

3. Die **Meldungen** sind in deutlicher Schrift an:

Rüdiger Steinmann, Appenborner Weg 5, 35466 Rabenau, Tel.: 06407/8917
zu senden.

4. **Mit der Meldung ist das Standgeld, Kostenbeitrag und Kataloggeld zu überweisen, auf das Konto des**
GZV Nieder-Ohmen.
Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE87 5139 0000 0096 0770 09
BIC: VBMHDE5FXXX

5. **Tauben müssen geimpft sein. Eine tierärztliche Bescheinigung über die durchgeführte Impfung muss beim Einsetzen der Tiere der AL vorgelegt werden.**

Liegt diese beim Einsetzen nicht vor, können die Tiere nicht eingesetzt werden.

Ggf. erforderliche Auflagen und Bestimmungen der zuständigen Veterinärbehörde werden mit dem Versand der B-Bögen mitgeteilt.

6. Die Verkaufsprovision beträgt 15 % und ist vom Verkäufer zu tragen. Die AL übernimmt keinerlei Haftung für verkaufte Tiere.

7. Sollte die Ausstellung ohne Verschulden der AL ausfallen, wird die AL bis zu 25 % vom Standgeld zur teilweisen Deckung der Kosten einbehalten.

8. Für die durch Verschulden der AL in Verlust geratene Tiere wird bis zu 20,00 € gehaftet, jedoch nicht höher als der eingesetzte Verkaufspreis.

9. Die Auszahlung des Preisgeldes erfolgt am Sonntag, den 19.11.2017 ab 10.00 Uhr.

10. Letzter Termin für Reklamationen ist der 31.12.2017. Die Parteien unterwerfen sich in allen Streitfällen dem Ehrengericht des Landesverbandes Hessen-Nassau 1906 e.V..

Die Beschreitung des ordentlichen Rechtsweges ist ausgeschlossen.

Die Ausstellungsleitung

Ausstellungsberichte unserer SS 2016 des SV der Voorburger Schildkröpfer



Kurzbericht zum Bewertungsauftrag anl. der LV-Schau Hessen-Nassau am 05. + 06.11.16 in Alsfeld

Zur Bewertung wurden mir 78 Voorburger in 9 Farbenschlägen vorgestellt: Dies waren 6 schwarze, 8 blaue ohne Binden, 8 braune, 12 rote, 15 gelbe, 6 blaue mit schwarzen Binden, 8 rotfahle, 8 gelbfahle + 7 blaugehämmerte

Es muss unbedingt auf ein glattes Schenkelgefieder bei fast allen Farbenschlägen geachtet werden. Insbesondere hatten die roten und die blauvarianten hier die meisten Probleme. Bei einigen mangelte es an der gewünschten Standhöhe, sie wirkten zu tief im Stand.

Unterschiede in der Größe zeigten besonders die roten, hier waren zierliche und übergroße Tiere anzutreffen, auch farblich waren einige zu hell, vermutlich wurde hier über gelb gezüchtet!

Wellige Schwingen konnten bei allen Farbenschlägen nicht festgestellt werden. Einige wenige hätten noch besser im Herzbereich geputzt werden können.

Auch wurden wieder Tiere gezeigt die sog. Fußstoppeln hatten, hier sollte der Züchter schon beim Beringen entsprechende Maßnahmen treffen.

Ich konnte 3 Tiere mit der Höchstnote herausstellen, eine 0,1 jung in braun und eine 0,1 alt in rotfahl beide von T. Müller sowie eine 0,1 alt in gelbfahl von H. Flauaus. Eine blaugehämmerte Jungtäubin von C. Kempf wurde mir vom Obmann für die Höchstnote abgelehnt!

J. Blümlein

Schaubericht von der 65. Deutschen Rassetaubenschau in Erfurt vom 25. bis 27. November 2016

Zur 65. VDT-Schau in Erfurt 2016 waren insgesamt 185 Voorburger Schildkröpfer in 12 Farbschlägen gemeldet.

Mein Richtauftrag begann mit 8 gelben Jung bzw. Alt Täubern, bei ihnen konnte man die angestrebte aufgerichtete Haltung sehen. Des weiteren waren eine ansprechende Standhöhe und ein gut ausgeformtes Kugelblaswerk vorhanden. Es sollte dennoch darauf geachtet werden, das das Schenkelgefieder nicht zu lose ist und der Innenschenkel komplett abgedeckt ist. Teilweise waren einige Jungtäuber recht lang in der Hinterpartie. Die nach folgenden 10 Jung/Alt-Täubinnen wiesen die aufgerichtete Haltung und auch eine passende Standhöhe auf. Die Jung-Täubinnen wiesen im allgemeinen eine gute Halslänge für ein kugelförmiges Blaswerk auf, dennoch muss es dann auch im Nacken und an der Taille betonter sein. Ausprägungen die zu einem deutlichen Punktabzug führen, waren unter anderem farbiges Schenkelgefieder/ Handschwingen, sowie 11 Handschwingen. (2 x HV: F. Holler)



Ein Farbenschlag der mehr und mehr die Züchterschaft begeistert sind die blaufahlen mit dunklen Binden. Die 9 vorgestellten Täuber überzeugten durch ein ansprechendes Wesen und aufrechter Haltung, sowie einer an den Körper angepassten Standhöhe und einer gleichmäßigen Schildfarbe mit dunklen Binden. Das Kugelblaswerk war durchweg sehr gut. Bei einem kleinen Teil der 1,0 sollte die Hinterpartie kürzer sein und das Schenkelgefieder mehr anliegen. Ebenfalls sollte darauf geachtet werden, das die Schenkel fließender aus dem Körper heraus treten. Leider mussten einige Tiere heruntergestuft werden, da sie farbige Federn in weißen Farbfeldern aufwiesen. Die 14 Täubinnen in blaufahl mit dunklen Binden wiesen im großen und ganzen eine hohe Qualität auf, man fand hier die passende Haltung, Standhöhe, Kugelblaswerk und ein ansprechendes Wesen. Bei den Jung-Täubinnen sollte teilweise auf eine korrekte Flügellage und eine noch ausgeprägtere Taille geachtet werden. Die 2 Alt-Täubinnen müssten in der Hinterpartie kürzer und in der Bindenfarbe noch reiner sein um höhere Punktzahlen zu erlangen (V: J. Brunner; HV: J. Brunner, H. Langenbach)

Mit 42 Tieren ein immer wieder stark vertretender Farbenschlag waren die gelbfahlen. Die 14 jungen Täuber konnten im allgemeinen durch ein aufgerichtete Haltung, ein gut ausgeformtes Kugelblaswerk, Standhöhe und Schenkelfluss sehr überzeugen. Abgestuft wurde wegen einer zu langen Hinterpartie die proportional nicht zur Vorderlänge passte. Des weiteren sollte darauf geachtet werden das die Schenkel fließend aus dem Körper heraustreten und nicht dazu neigen sich nach vorne zu wölben. In diesem zusammenhang muss auch das Schenkelgefieder glatt anliegen. Wellige Bindenfedern sind in den letzten Jahren vermehrt aufgekommen, so führte es bei einer kleinen Anzahl zum Punktabzug.

Die 5 gezeigten Alt-Täuber konnte wie auch die jungen Täuber mit der aufgerichteten Haltung, Kugelblaswerk und Standhöhe überzeugen. Wünschenswert wäre bei ihnen das die Schenkel fließender aus dem Körper heraustreten und die Hinterpartie kürzer sein sollten.

Insgesamt 15 junge Täubinnen zeigten eine aufrechte Körperhaltung, ein kugelförmiges Blaswerk, eine zum Körper angepasste Standhöhe, eine satte und gleichmäßige Schildfarbe sowie eine sehr ansprechendes Wesen. Zu Abstufungen kam es aufgrund von nicht korrekt gefärbten bzw. nicht komplett abgedeckten Augenrändern, einem nicht gut abgesetzem Blaswerk und den nicht fließend aus dem Körper heraustretenden Schenkeln.

Die 8 Alt-Täubinnen konnten in den selben Punkten überzeugen wie die Jung Täubinnen. Was im allgemeinen zu den gelbfahlen Täubinnen zusagen ist, ist das zum Teil schon sehr kräftige Typen mit breiten Schultern, Schild und an diesen Körper angepasstes Blaswerk in den Käfigen zu sehen waren. Diese Tiere sind für die Zucht sicherlich unverzichtbar und bringen sehr gute Resultate. Dennoch würde ich mir wünschen das die Täubinnen in den Käfigen eher etwas „schnittiger und eleganter“ sein sollten. (V: H.-P. Flauaus; HV: 3x G. Müller, H.-P. Flauaus)

Den Abschluss meines Bewertungsauftrages bildeten 1,5 braunfahl-gehämmerte. Der einzelne Täuber konnte mit der rassetypischen Haltung, Kugelblaswerk und einer



passenden Standhöhe/-breite überzeugen. Kleinere Wünsche waren bei ihm das die Schenkel fließender aus dem Körper heraus treten und das die Hinterpartie kürzer erscheinen sollte. Die 5 Täubinnen wiesen ein gutes Kugelblaswerk sowie eine aufgerichtete Haltung, Standhöhe/-breite und eine passende Aufteilung des Körpers von 3/5 zu 2/5.

Florian Neumann

Zuchtwartbericht für das Zuchtjahr 2016

Meine lieben Voorburger – Freunde,

in diesem Jahr wird mein Zuchtwartbericht etwas sparsamer ausfallen als gewohnt.

Der Grund liegt einfach darin, dass uns die leidige „Vogelgrippe“ - auch als Geflügelpest bezeichnet – wie schon seit einigen Jahren einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. So fielen – regional unterschiedlich – seit ca. Ende November nahezu sämtliche Regional- und Großschauen aus. Dass letztlich auch unsere HSS dieser Sperre zum Opfer fiel, war für uns sicher die größte Enttäuschung, zumal gerade dieses Event erfahrungsgemäß für die meisten Freunde des Voorburger Kröpfers den eigentlichen Höhepunkt jeder Zucht – und Ausstellungssaison darstellt. Dass Leipzig ebenfalls ausfallen musste, jedoch Erfurt stattfinden konnte, hat mich doch überrascht. Allerdings hängt bekanntermaßen das Wohl oder Wehe des Ausstellungsgeschehens oftmals an der Einschätzung der jeweils zuständigen Veterinärämter.

Auch wenn diese Entscheidungsgründe für uns nicht immer nachvollziehbar sind, so sind sie doch bindend. Ob uns in der Zukunft derartige Probleme erspart bleiben, scheint sehr fragwürdig. Von Vorteil bleiben demnach eher die frühen Schauen (bis ca. Mitte November). Vielleicht sollte uns diese Tatsache Anlass geben, darüber nachzudenken, ob wir unsere HSS etwas früher einplanen!!!!

So war die Junggeflügelschau in Hannover zu keinem Zeitpunkt gefährdet, weil die Hochzeit der Epidemie regelmäßig erst später eintrat. Somit vermag ich über die dort präsentierten 19 Voorburger Ausführungen zu machen, obwohl ich selbst einem anderen Bewertungsauftrag nachzukommen hatte. Begeistert hat mich die junge blaufahle 0,1 mit dunklen Binden in Käfig – Nr.: 9138 unseres Zuchtfreundes G. Langenbach. Diese Täubin überzeugte durch ihr hervorragendes Wesen und ständige Blasbereitschaft mit sg. Körperform, Haltung und tollem Kugelblaswerk. Sie wurde verdient mit der Höchstnote und dem Messeband belohnt.

Nur „mittelpträchtig“ hingegen die roten Voorburger. Ähnliches gilt für die 2,2 Rotfahlen. Hier fehlte es teilweise an der Blasbereitschaft sowie der farblichen Reinheit. Ein junger blauer Voorburger mit schwarzen Binden zeigte sich recht ordentlich. Auch die 2,2 Gelbfahlen des Zfr. Langenbach, der für den jungen 1,0 die Note „Hervorragend“ durch den eingesetzten Preisrichter H. Wiegmann zuerkannt bekam, konnten noch gefallen.

Über die anl. der LV – Schau Hessen – Nassau in Alsfeld präsentierten 78 Voorburger in 9 Farbenschlägen gab der eingesetzte Preisrichter J. Blümlein nachfolgende Bewertung ab: Bei fast allen Farbenschlägen war ein zu loses Schenkelgefieder



zu kritisieren. Dieses traf besonders auf die Roten sowie Blauvarianten zu. Für zahlreiche Tiere war deutlich mehr Standhöhe zu wünschen; auch die Größe der vorgestellten Tiere erschien uneinheitlich. So waren insbesondere unter den Roten zierliche als auch übergroße Voorburger festzustellen. Hinzu kamen Wünsche nach mehr Farbreinheit. Wie häufig festzustellen, gab es auch hier Tiere, deren Herzzzeichnung nicht begeistern konnte und die Stoppeln an den Läufen aufwiesen. Mit der Höchstnote wurden eine junge braune sowie ein alte rotfahle 0,1 von Th. Müller neben einer alten 0,1 in Gelbfahl von H. Flauaus ausgezeichnet. Die nach Meinung von J. Blümlein sehr gefällige blauegehämmerte Jungtäubin von Ch. Kempf konnte den Obmann allerdings nicht zur Bestätigung der Höchstnote bewegen

Über die VDT – Schau in Erfurt berichtete unser Zuchtfreund Theo Schneider

Die 5,4 schwarzen Voorburger waren von durchschnittlicher Qualität. Als besonders wünschenswert hebt er mehr Standfreiheit sowie eine noch kürzere Hinterpartie heraus. Bei einem Tier musste er an die notwendigen mindestens 7 weißen Handschwingen erinnern.

Der Farbenschlag Blau ohne Binden dokumentierte nach Auffassung von Th. Schneider auch in Erfurt seinen Aufwärtstrend. Die 5,4 Jungen und 4,7 Alten ließen lediglich ein Tier unter 93 Punkten zurück. Bei den Jungtäubern wünschte er ein noch kugeliges Blaswerk sowie geschlosseneres Schwanzgefieder. Daneben forderte er bei einigen Alttäubern einen noch fließenderen Beinauslauf sowie ein schmaleres Flügelschild.

Die jungen als auch alten 0,1 gefielen in Stand, Haltung sowie Raumaufteilung und überzeugten durch das für den Voorburger charakteristische besondere Wesen. Die Abstufung der Benotung ergab sich aus dem Wunsch nach mehr Standfreiheit, deutlicherem Fersenwinkel bzw. ausgereifterem Gefieder. Die Höchstnote mit SV – Band neben einem „Hervorragend“ entfiel auf Tiere von A. Gerstner, HV auch für M. Huhnstock.

32 Rote von zwei Ausstellern konnten sowohl quantitativ als auch in der Qualität überzeugen. In 12,12 Jung und 3,5 Alt neben zwei Leerkäfigen teilte sich dieser Farbenschlag auf. In der Wunschspalte tauchten Anmerkungen wie: Rückendeckung fester, Stand stabiler, Beinauslauf fließender, Haltung aufgerichteter und Hinterpartie abfallender auf. Die wenigen Tiere mit Mängeln erhielten Punktabzüge auf Grund waagerechter Haltung bzw. farbiger Federn am Kopf und Schnabelwinkel. Die hohen Preise entfielen wiederum und in fast gewohnter Weise an P. Herdegen, der neben der Höchstnote mit dem VDT – Ehrenband, noch HV – BLB und 2mal HV – E erringen konnte.

Der Farbenschlag Blau mit schwarzen Binden, von dem wir regelmäßig eine hohe Tierzahl gewohnt sind, war lediglich mit acht Tieren vertreten. Der Grund war darin zu suchen, dass die Meldungen zweier Spitzenzüchter nicht mehr angenommen wurden, weil die Kapazität wohl erreicht war. Hier zeigt sich, dass insbesondere bei



Schauen, deren Kapazitätsprobleme bekannt sind, rechtzeitig gemeldet werden sollte.

Die drei Jungtäuber bewiesen Durchschnittsqualität. Probleme bestanden allerdings im Scheckungsmuster, einem reinen Rückenherz, farbigen Federn im Augenbereich sowie im nicht geschlossenen Kropfgefieder und der Forderung nach kugeligem Blaswerk. Ein Alttäuber vermochte grundsätzlich zu überzeugen, wies aber leider stoppelige Läufe auf. Bei den jungen 0,1 fiel eine relativ dunkle Schildfarbe auf neben waagerechter Haltung und ungenügender Blasfreude. HV errang K. Schirmer.

Die 23 Rotfahlen gefielen bis auf eine Ausnahme mit prima Raumaufteilung und größtenteils typhaftem Blaswerk. Von 9 Jungtäubern waren ein „HV“ sowie achtmal die Note „SG“ zu vergeben. Wünsche gab es lediglich im Beinaufbau, nach geschlossenem Schenkelgefieder sowie beim HV – Tier ein ausgereifteres Gefieder. Der einzige Alttäuber verriet nach Auffassung des Preisrichters in der Bindenfarbe seine gelbfahlen Ahnen. Die Jungtäubinnen konnten hingegen zufriedenstellen. Eine sollte allerdings nicht noch kleiner sein!!!

Ein Tier zeigte eine nicht ideal geformte Handschwinge, was auf eine unkorrekt durchgeführte Mehrfachmauser hinwies. Eine der Alttäubinnen, die sicher bereits mehrfach begutachtet worden sind, hatte Probleme mit der gewünschten exakten Zehenspreizung. Die Höchstnote mit TRCEB neben einem „HV“ konnte M. Raab erringen; die Note „HV“ -GEVDT errang H.-P. Flauaus.

Die angestrebte Standardänderung im blau- weißbindigen Farbenbereich scheint gewirkt zu haben und bei unseren Züchtern angekommen zu sein. So wurde ein Tier in Blau mit weißen Binden mit exakter Farbe und dem gewünschten Bindensaum vorgestellt. (HV-E für H. Ebert)

Ein Tier in Hellblau mit weißen Binden zeigte allerdings noch einen Rest – Bindensaum, der gänzlich fehlen sollte. Im Blaswerk hätte dieses Tier eine noch ausgeformtere Kugel zeigen sollen.

Die AOC – Klasse in Andalusierfarbig war eine positive Überraschung. Die drei gezeigten Tiere wiesen eine akzeptable Schildfarbe auf und bewiesen Blasfreude. Das haben wir in den letzten Jahren durchaus anders gesehen! Eines der vorgestellten Tiere versagte durch waagerechte Haltung. Dieses Problem kann ggf. durch rechtzeitige und wiederholte Käfiggewöhnung bewältigt werden. Der Züchter scheint auf dem richtigen Weg zu sein!

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Wir müssen darauf achten, dass die gewünschte Standhöhe unserer Voorburger nicht verloren geht, da damit auch eine gewisse Eleganz verbunden ist. Je tiefer ein Tier steht, desto grober erscheint es auch. Wenn dann noch ein recht breites Flügelschild hinzutritt, wird der Voorburger – Typ nicht mehr vorzufinden sein. Auf diese Tendenz habe ich bereits im letzten Jahr hingewiesen. Auch auf eine angemessene und für alle Farbschläge gleichmäßige Größe sollte mehr geachtet werden. Hier stoßen wir immer wieder auf größere Unterschiede.



Gleichermaßen häufig treten Probleme im Bereich der reinen Herzzeichnung im Rücken und Stoppeln an den Läufen auf. Das muss nicht sein!!! Wir könne uns diese Punktabzüge sparen, indem wir sowohl das Rückenherz vorsichtig putzen (das ist erlaubt, sofern keine Federlücken entstehen) bzw. bereits im Nestlingsalter die kleinen angedeuteten Federchen an den Läufen mit einer Pinzette rücksichtsvoll entfernen. Erfahrungsgemäß verwachsen die dadurch entstandenen kleinen Verletzungen sehr schnell und das Problem ist damit beseitigt. Abschließend danke ich den Zuchtfreunden J. Blümlein und Th. Schneider für ihre Zuarbeit, die mich erst in die Lage versetzt, überhaupt einen angemessenen Zuchtwartbericht zu verfassen.

Ich wünsche allen Voorburger – Freunden einen guten Zuchterfolg in dem angelaufenen Zuchtjahr und eine hoffentlich ungetrübte Schausaison.

Hermann Sderra, Zuchtwart

Der Sonderverein der Voorburger Schildkröpfer auf Facebook

Seit dem 30. Juni 2016 hat der Sonderverein der Voorburger Schildkröpfer, nun eine eigene Seite in dem Sozialen Netzwerk Facebook. Interessierte werde hier über Tagungen, Ausstellungen und sämtliche andere Ereignisse die den SV betreffen informiert.

Zum 10.01.2017 konnten über 200 Abonnenten gezählt werden, die sich regelmäßig die Beiträge ansehen und an Diskussionen beteiligen. Die über 200 Abonnenten kommen aus insgesamt 34 Länder rund um die Welt, wie zum Beispiel den USA, Ägypten, Australien, Südafrika oder Großbritannien.

Um die Seite weiterhin lebhaft zu gestalten, bitte ich euch wenn ihr Fotos von Ausstellungen oder ähnlichen habt diese mir mit einem kleinen Text zuzusenden. Damit ich sie unter Angabe des Verfassers veröffentlichen kann.

Florian Neumann

Link zur Seite:

<https://www.facebook.com/voorburgerschildkroepfer/@voorburgerschildk>

Durchführung einer Rassegeflügelausstellung



Was muss bei der Beantragung und Durchführung von Rassegeflügelausstellungen beachtet werden?

Die letzte Schausaison hat gezeigt, dass viele Züchter die Auflagen, die der Gesetzgeber erlassen hat, nicht genau kennen. Daher möchte ich die wichtigsten Punkte aus Sicht des Tierseuchenrechtes erläutern.

Rassegeflügelausstellungen müssen im Gegensatz zu Geflügelmärkten nicht genehmigt werden, sondern sie sind mindestens 4 Wochen vor dem geplanten Termin schriftlich anzuzeigen. In der Regel bekommt man bei einer Anzeige kein Antwortschreiben und keine Gebührenrechnung. Die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Auflagen müssen aber erfüllt werden:

Wir müssen schon bei der Anzeige der Ausstellung zwischen regionalen und überregionalen Geflügelausstellungen im Sinne der Geflügelpestverordnung unterscheiden und dem Amt mitteilen um welche Form es sich handelt. Bei regionalen (lokalen) Ausstellungen kann Geflügel aus dem Landkreis oder benachbarten Landkreisen ausgestellt werden und es besteht im Gegensatz zu überregionalen Schauen keine klinische tierärztliche Untersuchungspflicht.

Tauben fallen in der Geflügelpestverordnung nicht mehr unter den Begriff Geflügel, da sie bei der Verbreitung der Geflügelpest keine Rolle spielen. Sie werden gleichbehandelt wie die übrigen Vögel, d.h. überregionale reine Taubenschauen benötigen keine tierärztliche Untersuchung vor Beginn der Ausstellung.

Wenn auf einer regionalen Schau (z.B. Kreisschau) eine Sonderschau von Tauben angeschlossen ist, bleibt dies eine regionale Geflügelausstellung im Sinne der Geflügelpestverordnung und auch hier ist keine tierärztliche Untersuchung notwendig.

Werden Tauben oder andere Vögel aber auf einer überregionalen Ausstellung mit Hühnern oder Wassergeflügel gezeigt, müssen auch diese tierärztlich untersucht werden.

Eine Sentineltierhaltung oder virologische Untersuchung bei Enten und Gänse ist für Rassegeflügelausstellungen prinzipiell nicht vorgesehen, auch wenn dort Zuchttiere verkauft werden.

Hühner und Puten müssen regelmäßig gegen die Newcastle-Krankheit geimpft werden. Bei Tieren auf Ausstellungen muß dies durch eine tierärztliche Bescheinigung belegt werden. Auf Verlangen der Behörde müssen die amtlichen Registriernummern der Aussteller vorgelegt werden können.

Geflügel, in dessen Herkunftsbestand auf Geflügel übertragbare Krankheiten herrschen oder deren Ausbruch zu befürchten ist, oder in dessen Herkunftsort Geflügelcholera, Geflügelpest oder Newcastle-Krankheit herrschen, sowie Geflügel aus Maul- und Klauenseuchen-Beobachtungsgebieten, darf nicht auf die Veranstaltung gebracht werden.



Die auf Ausstellungen verwendeten Käfige und Gerätschaften, sowie die Ausstellungshalle sind nach Abschluss der Ausstellung gründlich zu reinigen und desinfizieren.

Wenn es aus Gründen der Tierseuchenbekämpfung notwendig ist, z.B. bei Ausbrüchen von Vogelgrippe, können die Auflagen durch die zuständigen Behörden verschärft werden.

Für die Unterscheidung, ob es sich um eine Rassegeflügelausstellung, oder einen Geflügelmarkt handelt, ist nicht entscheidend, ob Tiere verkauft werden!

Eine Geflügelausstellung wird lt. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz wie folgt definiert:

1. Die Ansammlung/Zusammenziehung einer Vielzahl lebender Vögel des Geflügels (Zuchttiere oder Nachzuchten, die als spätere Zuchttiere Verwendung finden sollen) unterschiedlicher Herkunft auf Veranstaltungen von Zuchtverbänden/ Zuchtorganisationen (Ausstellungen, Leistungsprüfungen oder Wettbewerb) zum Zwecke der Zurschaustellung
2. Für die Ausstellung und Bewertung der Tiere sind ausschließlich züchterische Gesichtspunkte maßgebend.
3. Die Tiere sind mit einem geschlossenem Ring gekennzeichnet.
4. Der Verkauf oder Tausch einzelner Tiere an nachweislich registrierte Geflügelhalter ist möglich, sofern diese Tiere vorher ausgestellt bzw. bewertet wurden.
5. Eine tierschutzrechtliche Genehmigung ist nicht erforderlich, da die Gewerbsmäßigkeit dieser Veranstaltung i.d.R. nicht gegeben ist.

Dr. Michael Götz

Beauftragter für Tier- und Artenschutz im BDRG



Taubenstauballergie (medizinisch: Alveolitis) eine häufig unterschätzte Reaktion der Atmungsorgane !

Nachfolgend möchte ich als betroffener Taubenzüchter einmal in unserem Medium – dem Voorburger – Journal – dem interessierten Züchter die Hintergründe dieser tückischen allergischen Reaktion unserer Atmungsorgane auf die Beeinflussung durch Taubenstaub im Allgemeinen nahe bringen.

Bereits im Jahre 1999 habe ich unserem Fachorgan – damals noch als „Kleintier – Züchter“ erschienen – meine persönlichen Erfahrungen mit dieser Erkrankung geschildert und vielfältige Reaktionen hierauf erfahren.

Was verbirgt sich nun hinter dieser allergischen Reaktion?

Eine Taubenstauballergie ist eine krankhafte Reaktion der Lungen auf eine übermäßige Belastung mit sogenannten Taubenstäuben. Hierzu zählen u.a. Federstäube, getrocknete und durch die Flugbewegung der Tauben aufgewirbelte kleinste Kotpartikel sowie Taubeneiweiße.

Der Körper kann auf unterschiedliche Weise Warnsignale aussenden. Er kann durch Hustenreiz, Kopfschmerz, Atemnot oder auch fieberhafte Reaktionen sowie insbesondere starkes nächtliches Schwitzen auf diese Reize reagieren. Damit einhergehen kann z.B. auch eine Erhöhung der Leukozyten, die im Rahmen einer Blutuntersuchung feststellbar ist. Die Leukozyten zeigen einen Entzündungszustand im Körper an, sofern sie deutlich vermehrt auftreten.

Ein Nichtbeachten dieser oder ähnlicher körperlicher Warnsignale kann auf Dauer dazu führen, dass sich die Alveolen (Lungengewebe) verhärtet und bei Fortschreiten dieses Zustandes die Lungen ihrer Zweckbestimmung nicht mehr nachkommen können. Es tritt in der Regel Atemnot schon bei geringster körperlicher Anstrengung oder – schlimmstenfalls – bereits im Ruhezustand ein. In einigen Fällen wurde auch ein Übergreifen des Entzündungszustands auf das Herzgewebe festgestellt.

Diese Darstellung soll nun gewiss nicht dazu führen, unser Hobby unverzüglich an den berühmten „Nagel“ zu hängen und zukünftig Briefmarken zu sammeln; dafür ist unsere liebgewonnene Freizeitbeschäftigung viel zu reizvoll. Nein, sie soll lediglich dazu dienen, beim Registrieren des einen oder anderen Symptoms nachdenklicher zu werden und evtl. Folgen einer Nichtbeachtung besser einschätzen zu können.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Einige Bemerkungen zu meiner Vita:

Ich bin inzwischen 73 Jahre alt und war beim Auftreten dieser Erkrankung 55 Jahre alt, bin in einer kleinen Landgemeinde im Landkreis Hannover aufgewachsen und habe mich – so glaube ich jedenfalls – als Kind typischerweise in nahezu jedem Schlammloch wohlgefühlt und auf diese Weise mein Immunsystem sicher auch entsprechend aufgebaut. Die Frage nach dem Immunsystem wird im Rahmen meiner Abhandlung zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Rolle spielen. Ich erwähne dieses auch deshalb, weil diese Form der Erkrankung der Atmungsorgane im weitesten Sinne auch eine Reaktion des durch zahlreiche Negativeinwirkungen bereits vorgeschädigten und somit beeinträchtigten Immunsystems darstellt.



Kleintierzucht von Kindheit an:

Ich habe bereits als Kind mit jeglichen Kleintieren bzw. Haustieren nahezu jeder Art zu tun gehabt und mich auch schon als Jungzüchter mit Zwerghühnern, Tauben und Kaninchen betätigt. Somit vermochte auch mein Körper sich in jungen Jahren bereits auf diese Einflüsse einzustellen.

Nach Familiengründung und beruflich bedingten Ortswechsellern folgte eine jahrzehntelange Enthaltung von der Geflügelzucht - mit Ausnahme einer ca. 10jährigen Betätigung als Rassekaninchenzüchter.

In den achtziger Jahren erwarb ich ein entsprechend geeignetes Grundstück und fand wie viele zu meinem ehemaligen Hobby, der Rassegeflügelzucht, zurück. Waren es anfangs Zwerg – Barnevelder und Zwerg – New Hampshire, so kamen 1990 Rassetauben hinzu. Seit dieser Zeit widme ich mich der Zucht von Deutschen Modenesern und einige Jahre später den Voorburger Schildkröpfen. Schließlich habe ich mich um die Ausbildung zum Preisrichter für Rassetauben beworben und die Ausbildung im Jahre 1998 abgeschlossen., allerdings nicht ganz reibungslos.

Was war geschehen?

Anhaltendes Fieber: Im heißen August des Jahres 1997 verspürte ich eines Tages ein gewisses Unwohlsein. Ich tat das damit ab, dass ich evtl. im PKW mit leicht geöffneten Fenstern gefahren war und mir einen Erkältungsinfekt zugezogen haben dürfte. Eine Fiebermessung am Abend ergab 38,5 Grad. Daneben habe ich bereits über längere Zeit ein verstärktes Schwitzen während Nachtzeit festgestellt, wofür ich ebenfalls keine schlüssige Erklärung finden konnte. Der Zustand besserte sich nicht, so dass ich infolge des anhaltenden Fiebers den Arzt aufsuchte. Da ich zudem zu jener Zeit an leichten Schmerzen im Beckenbereich litt, diagnostizierte man anfangs: „Verdacht auf Nierenbeckenentzündung“.

Trotz Medikamenteneinnahme besserte sich mein Zustand nicht. Vielmehr stieg meine Körpertemperatur weiter an und erreichte abends schließlich 40 Grad. Daraufhin veranlasste meine Ärztin eine Krankenhauseinweisung. Sodann erfolgten zahlreiche Untersuchungen, diverse Blutentnahmen, Röntgenuntersuchungen, Untersuchungen auf Tuberkulose, Spritzen von Kontrastmitteln zur genaueren Untersuchung der Lunge, Magensondierung pp. Schließlich habe ich den behandelnden Arzt darauf hingewiesen, dass ich Taubenzüchter sei und vor einiger Zeit einen Bericht über die sog. „Taubenzüchterlunge“ gelesen habe. Daraufhin wurde erneut eine Blutuntersuchung veranlasst. Ohne Ergebnis!! Nach 14tägiger Behandlung wurde ich ohne Befund, jedoch ohne Fieber entlassen.

Beschwerdefrei ging ich meiner normalen und gewohnten Betätigung nach bis nach einem Besuch der Junggeflügelshow in Hannover im Oktober 97 (dort hatte ich mich ca. 3 Stunden lang bei den Tauben aufgehalten), als ich bereits auf der Rückreise Anzeichen eines Unwohlseins verspürte. Am Abend verstärkten sich diese Anzeichen und es setzte wiederum Fieber (38,6 Grad) ein. Dieses veranlasste mich, meine Ärztin erneut aufzusuchen, die mich unverzüglich an einen Lungenfacharzt überwies.

Nach Schilderung meiner Krankengeschichte veranlasste dieser sofort eine erneute Röntgenuntersuchung der Lungen.

Diagnose: Taubenzüchterlunge

Nach Betrachten der Röntgenaufnahme diagnostizierte der Arzt den Zustand einer klassischen Taubenzüchterlunge (Alveolitis). Um sicher zu gehen, veranlasste der



Facharzt eine Bronchioskopie, einen Lungenfunktionstest sowie Untersuchung des Blutes auf Sauerstoffgehalt. Das Präparat der Bronchioskopie übersandte er an ein Speziallabor in NRW. Nach einigen Tagen erhielt er den Befund und schilderte mir, dass man hochaktive allergische Reaktionen auf Taubenstäube, Taubeneiweiß, Taubenkot etc. festgestellt habe. Damit wurde sein erster Befund untermauert. Er schilderte mir anhand der Röntgenaufnahme Veränderungen insbesondere im Bereich der linken Lunge in der Form spinnengewebsartiger Veränderungen, die auf eine deutliche Verhärtung des Lungengewebes hindeute.

Dieses bedeute nunmehr für mich: Unverzügliche Aufgabe meines Hobbys der Taubenzucht, Vermeiden des Betretens von Geflügelzuchtanlagen und sofortigen Abriss meiner Zuchtanlagen. Ich muss dem Leser dieser Zeilen sicher nicht erklären, was diese Aussagen bei mir erzeugten.

Der Gedanke, dass dieses nun das Ende meiner Taubenzüchterlaufbahn und zugleich Abbruch meines Vorhabens der Ausbildung zum Preisrichter bedeuten sollte, wollte sich bei mir nicht durchsetzen. In der Zwischenzeit hatte meine Ehefrau die Versorgung der Tauben übernommen; ich habe mich vorerst von den Tauben ferngehalten und mich mit einem Präparat des Lungenfacharztes behandelt.

Was galt es jetzt zu tun?

Ich habe im Verlauf der nächsten Zeit nach Therapiehinweisen innerhalb der Fachliteratur „gefangen“ und zahlreiche Gespräche und Telefonate mit erfahrenen Taubenzüchtern geführt. Zwei Quellen – ein kleiner Bericht im DKZ und ein Erfahrungsbericht eines von mir sehr geschätzten Hobbykollegen und Preisrichters haben in mir etwas Hoffnung aufkommen lassen. Ich erfuhr, dass im Raum Köln ein Heilpraktiker diese allergische Reaktion durch entsprechende Behandlung erfolgreich bekämpft habe.

Ein wenig skeptisch setzte ich mich mit dem Heilpraktiker fernmündlich in Verbindung und vereinbarte einen Termin. Zuvor hatte ich einen von mir stammenden Blutstropfen separiert, daneben eine Sammelkotprobe der Tauben sowie einige Dunen an ihn übersandt. Nach der bei ihm ca. eine Woche später durchgeführten ambulanten Behandlung, der Verabreichung zweier Spritzen und der Übergabe einer besonders angesetzten Vakzine erklärte er mir, dass nach einer gewissen Zeit das Immunsystem des Körpers wieder dermaßen gestärkt und dass auch ein Kontakt zu meinen Tauben nach einer kurzen Wartezeit erneut möglich sei.

Daneben habe ich mir selbst einige Verhaltensweisen auferlegt, die ich strikt einhalten wollte.

Folgende vorbeugende Maßnahmen habe ich getroffen:

Beim Betreten der Zuchtanlage trage ich seitdem eine kleine Staubmaske mit kleinem eingebauten Filter (Firma Würth siehe Aufnahme). Eine solche habe ich fortan auch beim Besuch von Ausstellungen bzw. im Rahmen meiner fortgesetzten Preisrichterausbildung getragen.

Es wurde von mir sämtliche Einstreu (Lage Hobelspäne) beseitigt, stattdessen eine Schicht Vogelsand eingestreut und jeden Tag der angefallenen Kot vom Schlagboden entfernt. Die Kotballen hebe ich mit einer fein durchlöchernten (Loch an Loch) Flachschaufel aus dem Sand heraus.

Zudem wurden von mir sämtliche Fenster aus den Stallungen entfernt und durch das Anbringen eines stabilen feinen Drahtgeflechts ersetzt. Dieses hat zur Folge, dass



ein ständiger Luftaustausch gewährleistet ist und in der Luft vorhandener Gefiederstaub leicht abtransportiert werden kann. Den Tauben kommt eine solche Maßnahme nur zugute. Es beeinträchtigt zudem auch in keiner Weise die Brut und Jungenaufzucht, sofern man nicht in den tiefsten Winterzeiten mit der Zucht beginnt. (die Aufnahme zeigt einen Blick in meinen Jungtierschlag für abgesetzte 1,0)

Einige Züchter haben nach meiner Kenntnis einen Ionisator in den Schlag eingebaut, der bewirken soll, dass sich der Taubenstaub daran sammelt. Wer sich ein solches im Betrieb befindliches Gerät einmal angesehen hat, wird begreifen können, welcher Gefahr wir uns unter Umständen aussetzen. Nach relativ kurzer Zeit schlägt sich an dem Gerät eine feine Staubschicht nieder, was beweist, was sich alles in der Luft einer Zuchtanlage finden lässt. Die häufig praktizierte Lösung, die Taubenschläge mit Rosten auszustatten, um die größte Menge des Taubenkots auf diese Weise zu entfernen, ist nur eine Scheinlösung, da immer noch genug getrocknete Partikel durch die Flugbewegung der Tauben aufgewirbelt werden.

Ein deutlicher Beweis des Vorhandenseins von Gefiederstaub ist das Taubenbad. Wer einmal bei schräg einfallendem Sonnenlicht die Wasseroberfläche eines soeben durchgeführten Taubenbades betrachtet, wird darauf einen feinen Staubschleier feststellen. Dieses tritt umso intensiver bei einigen Gefiederfarben auf. So verfügt eisfarbiges oder blaues Gefieder über deutlich mehr Staub als das Gefieder sogenannter Lackfarben (z.B. Schwarz oder Rot).

Wer z.B. einmal mehrfach Tauben der Rasse Damascener oder Coburger Lerchen in den Händen gehalten hat und sich anschließend die Innenflächen seiner Hände betrachtet, wird hierin eine helle Staubschicht feststellen. Wen wundert es dann noch, dass unser Körper u.U. auf eine fortgesetzte Belastung dieser Art durch allergische Reaktion reagiert? Ich denke, wenn diese Ratschläge ernst genommen und - noch besser – umgesetzt werden, so bleibt dem einen oder anderen Zuchtfreund die leidige Erfahrung mit den Folgen des Taubenstaubs erspart.

Ach so!

Nachdem ca. ein halbes Jahr nach meiner Diagnose verstrichen war, habe ich meinen Lungenfacharzt zum Zwecke der Nachuntersuchung aufgesucht. Der Lungenfunktionstest sowie die Röntgen – Kontrollaufnahme erbrachten keinerlei Befund mehr. Ich habe dem Facharzt allerdings nichts von meinem Heilpraktikerbesuch erwähnt. Auch meine Preisrichterausbildung habe ich abgeschlossen.

Heute traue ich mich wieder ohne Maske Geflügelschauen zu besuchen. Zum Zwecke der Reinigung meiner Zuchtanlage trage ich allerdings nach wie vor die erwähnte Staubmaske, die für Brillenträger auch etwas nervig sein kann, weil nach kurzer Zeit ggf. die Brillengläser durch die Atemluft, die seitlich die Gläser erfasst, beschlagen.

Ich hoffe, durch diesen Beitrag dem einen oder anderen Zuchtfreund evtl. die Augen geöffnet zu haben, denn oft genug lese ich in der Fachzeitung: „Aufgabe meiner Taubenzucht infolge Erkrankung „ und glaube zu wissen, was sich hinter dieser Aussage häufig verbirgt.

Lasst es nicht so weit kommen, denn nur eine intakte Gesundheit vermag auch dem erfolgreichsten Zuchtfreund die Liebe zu dem schönen Hobby nicht zu verleiden.

Hermann Sderra



Die Aufnahme zeigt einen Blick in meinen Jungtierschlag für abgesetzte 1,0



Darstellung zeigt eine geeignete Staubmaske mit kleinem eingebauten Filter





Die erfolgreichen Aussteller der HSS 2015 wurden auf der Sommertagung 2016 entsprechend geehrt



Zuchtwart und Sonderrichter Hermann Sderra in seinem Element: Tierbesprechung

Einladung Sommertagung 2017 im schönen Chiemgau



Liebe Voorburger-Freunde!

Der RGZV Obing möchte euch recht herzlich zur Sommertagung 2017 in den schönen Chiemgau einladen. **Diese findet am 24. und 25. Juni 2017 statt.**

Die Sommertagung sowie der Züchterabend und alle Übernachtungen erfolgen im

Hotel-Restaurant Seeblick, Pelham 4, D-83093 Bad Endorf

Tel.: +49 8053 309-0, Fax: +49 8053 309-500

info@hotel-seeblick-pelham.de, www.hotel-seeblick-pelham.de

Preis pro Person für 1 Nacht: € 54,00, incl. Frühstück

Die Reservierungen bitte selbstständig bis 15. Mai 2017 unter der oben genannten Adresse vornehmen.

Bitte das Kennwort: „Sommertagung 2017“ nennen !

Die Zuchtfreunde, welche bereits am Freitag anreisen, sollen sich doch bitte bei uns unter der Telefonnummer 08667/545 (Franz Hötschl) oder 0170/2420764 (Paul Herdegen) melden, da wir einen gemütlichen Abend bei Franz Hötschl im „Ischler Taubenstüberl“ ausrichten werden.

Die Anschrift hierfür lautet: Franz Hötschl; Ischl 6; 83370 Seeon; Tel.: 08667/545

Hinweis:

Am Sonntag früh, findet die Jungtierbesprechung ebenfalls unter oben genannter Adresse bei Franz Hötschl statt. Die Züchter, welche Jungtiere mitbringen, bitte ebenfalls bei Franz Hötschl oder Paul Herdegen melden, damit wir ausreichend Käfige bereitstellen können.

Für die mitgereisten Frauen wird am Samstagnachmittag ein schöner Ausflug an (auf) dem Chiemsee stattfinden. Alle, welche daran teilnehmen möchten, treffen sich am 24. Juni 2017 um 14:30 Uhr am Hoteleingang beim Hotel Seeblick in Pelham. Wir werden uns bemühen euch ein schönes, erlebnisreiches Wochenende im schönen Chiemgau zu gestalten. Wer gerne einige Tage länger bleiben möchte, sollte dies zeitnah mit dem Hotel klären. Ihr könnt direkt ab dem Hotel durch den schönen Chiemgau wandern und die Chiemgauer 7-Seen-Platte erkunden.

Der RGZV Obing freut sich auf Euren Besuch!

Sommertagung am 24. + 25. 06. 2017 im Chiemgau



Tagungsort: Hotel-Restaurant Seeblick, Pelham 4, D-83093 Bad Endorf
Tel.: +49 8053 309-0, Fax: +49 8053 309-500, info@hotel-seeblick-pelham.de
www.hotel-seeblick-pelham.de

Ablauf:

- Samstag, 24.06.2017** > 10.00 Uhr Vorstandssitzung
> 13.00 Uhr Preisrichter- und Zuchtausschußsitzung
> 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung
> 19 Uhr Abendessen, anschl. Züchterabend mit Ehrungen
und Vergabe der großen Preise der letzten Sonderschauen
- Sonntag, 25.06.2017** > 10 Uhr Tierbesprechung bei Zfr.. Franz Hötschl

Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung am 24.06.2017 um 15.00 Uhr

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Protokollverlesung
4. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
5. Jahresbericht des Zuchtwartes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Gesamtvorstandes
8. Wahlen
 - a. 2. Vorsitzender
 - b. 2. Kassierer
 - c. 2. Schriftführer
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Haushaltsplan für 2017
11. Sommertagung 2018 und weitere
12. Sonderschauen und Sonderrichter
13. Delegierter zur VDT-Versammlung in Leipzig
14. Ausgabe Voorburger-Journal
15. Anträge, Wünsche, Züchteraussprache

Anträge an die JHV bitte schriftlich bis 20.06.2017 an:
Thomas Müller, Waldstraße 10, 61169 Ockstadt !

Über ein zahlreiches Erscheinen würde sich der Vorstand sehr freuen.
Wir wünschen eine gute Anreise und verbleiben mit züchterischen Grüßen

Thomas Müller, 1. Vorsitzender

Werde Mitglied im SV !



Welche Vorteile bietet eine SV-Mitgliedschaft?

- Sie sind Mitglied in einem Sonderverein mit ca. 140 Mitgliedern in ganz Deutschland.
- Sie werden durch das Voorburger-Journal und unsere Homepage über den neuesten Stand der Rasse und des SV's unterrichtet.
- Sie können an Tagungen und Versammlungen des SV's teilnehmen.
- Sie werden über alle Termine und Orte von Haupt- und Sonderschauen informiert und haben so die Möglichkeit, diese zu besuchen bzw. selbst auszustellen.
- Durch Gespräche mit anderen Voorburgerzüchtern an den Schaukäfigen verbessern sie ihre Kenntnisse über die Rasse.
- Sie haben die Möglichkeit aktiv im SV mitzuarbeiten, z.B. im Vorstand oder im Zuchtausschuß.

Der Voorburger Schildkröpfer wurde in den dreißiger Jahren des vorherigen Jahrhunderts von dem bekannten holländischen Geflügelzüchter C.S.Th.van Gink aus Norwich-, Brünner- u. Steigerkröpfern sowie Schildtauben erzüchtet. Er wurde 1938 in den Niederlanden und 1969 in Deutschland anerkannt.

Er ist ein knapp mittelgroßer Kröpfer, bei dem das Verhältnis Vorderpartie zur Hinterpartie 3/5 zu 2/5 beträgt. Sein Körper ist schlank mit aufrechter Haltung, sowie nahezu kugelförmigem Blaswerk, das am Nacken etwas ausgebogen und an der Brust gut abgesetzt sein sollte, wodurch die Taille gut zur Geltung kommt.

Er ist temperamentvoll, aber zugleich auch sehr zutraulich, immer elegante Bewegungen zeigend. Seine Grundfarbe ist weiß mit farbigen Flügelschildern. Das zutrauliche Wesen, seine Vitalität und Zuchtfreudigkeit, sowie die für Kropftauben einmalige Zeichnung begeistern immer mehr Züchter.

Die jährliche zahlreiche Nachzucht unterstreicht die Vitalität dieser Taubenrasse. Ammenzucht kennen Züchter des Voorburger Schildkröpfers nicht. Zudem ist der Voorburger Schildkröpfer eine pflegeleichte Taubenrasse, die man jedem Anfänger oder Jungzüchter empfehlen kann. An den Schlag stellt der Voorburger keine hohen Ansprüche, er sollte hell und gut belüftet sein, sowie ausreichend Platz bieten. Er kann im Freiflug als auch in der Voliere gehalten werden.

Die rasante Zunahme der Mitgliederzahl im Sonderverein und die steigenden Beschickungszahlen bei allen Bundesschauen sind ein deutliches Zeichen für die steigende Beliebtheit dieser herrlichen Kropftaubenrasse. Viele Züchter anderer Rassen verweilen auf den Ausstellungen fasziniert an den Käfigen unserer Voorburger.

Mit 28 anerkannten Farbschlägen ist die Auswahl groß, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Lassen auch Sie sich faszinieren! Züchten Sie Voorburger Schildkröpfer! **Er wird es Ihnen durch seine Zutraulichkeit danken!**



Aufnahmeantrag

Name : _____ Vorname: _____

Straße : _____

PLZ : _____ ORT: _____

Telefon-Nr.: _____ Fax-Nr.: _____

Handy-Nr.: _____ E-mail.: _____

Geb.-Datum : _____ Verheiratet seit: _____

Landesverband: _____ Kreisverband : _____

Ortsverein: _____

Gezüchtete Farbenschläge: _____

Preisrichter seit: _____ für Gruppe(n): _____

in der PV : _____

<LV-Ehrung>

Silberne Nadel am: _____

Goldene Nadel am: _____

Meister Nadel am: _____

<BDRG-Ehrung>

Silberne Nadel am: _____

Goldene Nadel am: _____

Meister Nadel am: _____

<VDT-Ehrung>

Silberne Nadel am: _____

Goldene Nadel am: _____

Meister Nadel am: _____

Anmeldung bitte an:

**SV der Voorburger-Schildkröpfer-Züchter Deutschlands gegr. 1971
z.Hd. Herrn Michael Niedermeier, Johannesbuckel 14a, 94431 Pilsting**

Datum, Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift



Name und Anschrift des Kontoinhabers:

Bitte senden an:

**SV der Voorburger-Schildkröpfer-Züchter Deutschlands gegr. 1971
z.Hd. Herrn Michael Niedermeier, Johannesbuckel 14a, 94431 Pilsting**

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Jahresbeitrag (**Senioren 16,- EUR / Jugend 2,- EUR**) bei Fälligkeit zu Lasten meines/ unseres Kontos mit der

Kto-Nr / BIC: ..-----

BLZ / IBAN: ..-----

genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts

durch Lastschrift einzuziehen.

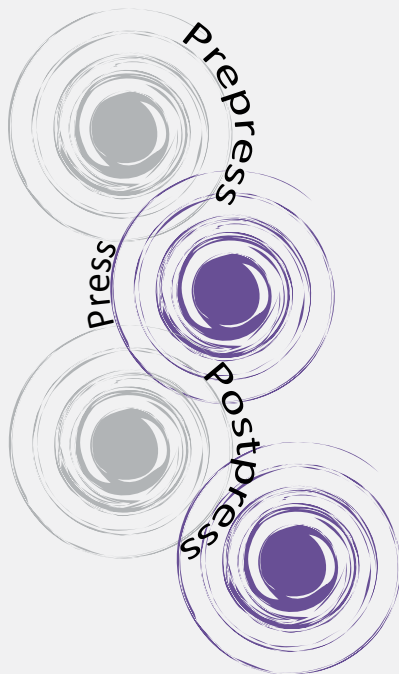
Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Datum: ..-----

Unterschrift: ..-----

Druckerei Brunner ^{seit 1926} GmbH

OFFSETDRUCK – für echte Druckfarben

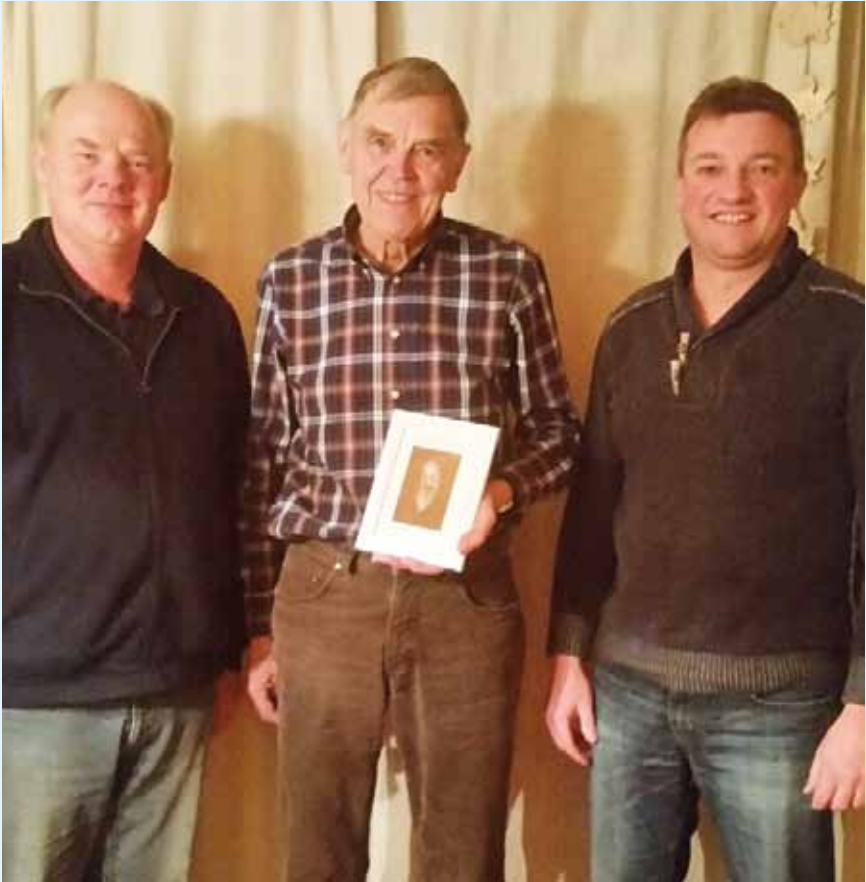


www.druckerei-brunner.de



Druckerei Brunner GmbH
Untere Wehd 1
90518 Altdorf

Telefon 09187 · 29 27 | Telefax 09187 · 23 39



2. Vorsitzender Georg Müller und 1. Kassier Michael Niedermeier waren bei unserem Ehrenvorsitzenden Edmund Kutscherauer und haben ihm (da die HSS ja ausfiel) nachträglich nochmals die Glückwünsche anlässlich seines 75. Geburtstages des SV persönlich überbracht.

Als Geschenk überreichten sie Edmund eine von B. Stammer gemalte Feder mit einem blauen Voorburger Schildkröpper.

HSS SV der Voorburger Schildkröpfer

am 18./19. November 2017 in Mücke/Nieder-Ohmen, Zuchtanlage

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: (_____) _____

Mitglied im GZV/KZV: _____ Tel.: _____

Registriernummer: _____

<i>lfd</i>	<i>1,0</i>	<i>1,0</i>	<i>0,1</i>	<i>0,1</i>	<i>Rasse</i>	<i>Farbe</i>	<i>Verkaufs-</i> <i>preis</i>
<i>Nr</i>	<i>lg.</i>	<i>alt</i>	<i>lg.</i>	<i>alt</i>			
1					Voorburger Schildkröpfer		
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							

Standgeld für _____ Tiere à 6,50 €	= €	
anteil. Kostenbeitrag pro Aussteller u. Katalog	= €	6,50
Spende:	= €	
Summe:	= €	

Hiermit melde ich unter Anerkennung der AAB des BDRG und ihren umseitigen Sonderbestimmungen o.g. Tiere an:

_____ (Datum, Unterschrift)